

## BESCHLUSSVORLAGE

öffentlich

**Einreicher:** Fraktion DIE LINKE.

**Nr.:016/2020**

**Federführendes Amt:** Stadtbetriebsamt

**Stadtrat**

**Verfasser:** Herr Schatz

Datum:04.02.2020

### Gegenstand der Vorlage:

Aufhebung des Stadtratsbeschlusses 039/2013

### Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die Aufhebung des Stadtratsbeschlusses 039/2013 „Realisierung des Ganzjahreserlebnisgebietes Winterberg in Schierke“ vom 11.07.2013.
2. Es obliegt dem Oberbürgermeister, dem Stadtrat bei Bedarf einen alternativen Vorschlag für die Ortsentwicklung Schierke vorzulegen, der die ökologischen Rahmenbedingungen und die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt angemessen berücksichtigt.

### Beschlussempfehlung/Beschlussergebnis:

Sitzung am / Gremium	Ein- stimmig	Ja	Nein	Ent- haltung
27.02.2020 Stadtrat Wernigerode				
16.03.2020 Ausschuss für Schule, Kultur und Sport				
08.06.2020 Bau- und Umweltausschuss				
09.06.2020 Wirtschafts-, Digitalisierung- und Liegenschaftsausschuss				
11.06.2020 Finanz- und Rechnungsprüfungsausschuss				
15.06.2020 Ausschuss für Schule, Kultur und Sport				
16.06.2020 Ordnungsausschuss				
18.06.2020 Ortschaftsrat Schierke				
24.06.2020 Hauptausschuss				
31.08.2020 Bau- und Umweltausschuss				
01.09.2020 Wirtschafts-, Digitalisierung- und Liegenschaftsausschuss				
03.09.2020 Finanz- und Rechnungsprüfungsausschuss				
07.09.2020 Ausschuss für Schule, Kultur und Sport				
08.09.2020 Ordnungsausschuss				
16.09.2020 Hauptausschuss				
24.09.2020 Stadtrat Wernigerode				

## **Finanzielle Auswirkungen:**

### **Begründung:**

#### **Begründung:**

Die Umsetzung des Ganzjahreserlebnisgebietes Winterberg in Schierke ist fraglicher denn je. Erstens bestehen formale Hürden: Aus Sicht der Stadt Wernigerode können das Raumordnungsverfahren bzw. das Zielabweichungsverfahren aktuell nicht zu Ende geführt werden. Zweitens gibt es fundierte Zweifel daran, ob die Eingriffe in die Natur und die dafür notwendigen Investitionen durch den kalkulierten ökonomischen Mehrwert der Anlage überhaupt zu rechtfertigen sind. Die Skepsis wird durch die wissenschaftlich gestützte Annahme bestärkt, dass selbst mit technischer Beschneidung ein wirtschaftlicher Ganzjahresbetrieb der Anlagen mittelfristig nicht mehr möglich wäre. Hinzu kommt weiterhin die Weigerung der Wurmbergseilbahn Braunlage zu einem Lückenschluss und einem gemeinsamen Skigebiet.

Aus den genannten Gründen sollte der vor sieben Jahren gefasste Grundsatzbeschluss aufgehoben werden. Damit würde der Stadtrat auch die Chance eröffnen, die durch das Winterbergprojekt gebundenen personellen und finanziellen Ressourcen der Stadt neu auszurichten und für die Stadtentwicklung nutzbar zu machen.

Gez. Thomas Schatz  
Fraktionsvorsitzender